Freitag, den 27. Januar 1928

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Nr. 27. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; **Ausland:** monatlich Zl. 6.—, jährlich Zl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Hof, links. **Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508** Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **6. Jahrg.**

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** W. Rösner, Parzeczewska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow** J. W. Modrow, Plac Wolnosci 38; **Ozorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Pabianice:** Julius Walta, Sienkiewicza 8; **Tomaschow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdunska-Wola** Johann Mühl, Szadkowska 21; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellego 20.

Um einen Handelsvertrag zwischen Polen und Rußland.

(Von unserem Warschauer Th. L.-Korrespondenten.)

Moskau, 26. Januar (Pat). Heute trafen in Moskau der Leiter der Abteilung für Ostfragen im Außenministerium, Holowko, sowie der Direktor des Handelsdepartements des gleichen Ministeriums, Sokolowski, ein, um die Verhandlungen zwecks Abschluß eines polnisch-russischen Handelsvertrages einzuleiten.

Das polnische Außenministerium hat amtlich bekanntgegeben, daß zwei höhere Regierungsbeamte sich nach Moskau begeben haben, um Ort und Zeit für die bevorstehende Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zu bestimmen, zu denen die Initiative, der polnischen Darstellung gemäß, von russischer Seite ausgegangen sein soll. Das mag nun stimmen oder nicht, jedenfalls war es bisher stets Polen, das eine Normierung seiner Wirtschaftsbeziehungen zu seinem östlichen Nachbar anstrebte, dessen Hauptlieferant es bereits vor dem Kriege in einer Weise war, daß fast die gesamte polnische Industrie ausschließlich für den russischen Markt eingestellt war. Die polnischen Bemühungen, einen Handelsvertrag mit Rußland abzuschließen, scheiterten bisher an den Bedingungen politischer Natur, die Rußland hieran knüpfte. Es verlangte nämlich, daß neben dem Handelsvertrag auch ein Nichtangriffspakt abgeschlossen werden soll, ein Postulat, auf das Polen auf keinen Fall einzugehen bereit war, vielmehr das politische Verhältnis zu Rußland im Rahmen eines Kollektivvertrages, den es an der Spitze der baltischen Staaten abzuschließen wünschte, regeln wollte. Die Verhandlungen, die Polen in dieser Richtung hin pflegte, blieben jedoch nicht nur Rußland, sondern auch den übrigen Staaten gegenüber, die es in den Vertrag miteinbeziehen wollte, erfolglos, denen eine Regelung ihres Verhältnisses zu Rußland unter polnischer Bevormundung nicht ratsam erschien.

Immerhin kommt die Nachricht von dem Anknüpfen der Verhandlungen nicht überraschend. Der polnische Außenminister Zaleski hat bereits in seiner letzten Friedensrede auf die Möglichkeit einer Loslösung der politischen von den wirtschaftlichen Fragen, die zwischen Polen und Rußland stehen, hingewiesen und in einer mehrstündigen Besprechung, die Zaleski vor wenigen Tagen mit dem russischen Gesandten in Warschau gehabt hat, scheint die Angelegenheit, wenigstens so weit sie die Inangriffnahme der Verhandlungen betrifft, spruchreif geworden zu sein. Vielleicht hat dazu — in Warschauer politischen Kreisen ist man jedenfalls geneigt, das anzunehmen — auch die Ankündigung der Einführung von Maximalzöllen beigetragen, die Polen gegenüber denjenigen Ländern anzuwenden gedenkt, mit denen es keinen Handelsvertrag besitzt. Diese Maßnahme, welche diese Länder bekanntlich schwer treffen würde — sie spielt in den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland bekanntlich eine große Rolle —, die ursprünglich für den 1. Februar vorgesehen war, ist jetzt, wohl eben im Hinblick auf die beginnenden Verhandlungen mit Rußland, auf den 1. April verschoben worden. Polen hat nämlich an einem Vertrag mit diesem Großkäufer das größte Interesse, und wird von dessen Abschluß zweifellos mehr Vorteile erlangen, als die Gegenseite. Ein Export aus dem agrarischen Rußland nach dem agrarischen Polen kommt kaum in Frage, dagegen um so stärker ein Export der Erzeugnisse der polnischen Industrie nach dem industriell ausgehungerten Rußland.

Allerdings wird Rußland bei den Warenlieferungen, die es schließlich ebensogut aus anderen Ländern erhalten kann, größten Wert auf langfristige Kredite legen, und darin liegt die Schwierigkeit einer normalen Entwicklung der polnisch-russischen Handelsbeziehungen. Ob sich ein ausländischer Kapitalist — in Warschau denkt man an amerikanische Kreise und übersieht dabei den angloſächsisch-russischen Antagonismus sowie den Umstand, daß wenn Amerika oder England sich dafür hergeben sollen, sie lieber allein als mit Polen zusammen das Geschäft machen werden — für eine solche Kreditgewährung hergeben wird, erscheint überdies fraglich.

Man wird daher gut tun, die Nachricht über die bevorstehende Aufnahme der Verhandlungen nicht höher als die zweifelhaften Aussichten zu bewerten, die diese Verhandlungen tatsächlich nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge besitzen müssen.

Linksregierung in Norwegen.

Der alte Sozialistenführer und Vizepräsident des Storthing, Hornsrud, Ministerpräsident.

Oslo, 26. Januar. Nachdem der Versuch des Staatsrats Mellbye, in Norwegen eine bürgerliche Blockregierung zustande zu bringen, gescheitert ist, hat sich der König gestern an die größte Partei des Storthings, die Arbeitspartei, gewandt. Die Zentralleitung der Arbeitspartei befaßte sich darauf mit der Frage der Kabinettsbildung, worauf der König in Kenntnis gesetzt wurde, daß die Arbeitspartei die Regierungsbildung übernehme.

Nach kurzen Verhandlungen war man sich über die Zusammensetzung des Kabinetts einig. Das Ministerpräsidium sowie das Portefeuille des Finanzministers übernahm der alte Sozialistenführer Hornsrud, ein gewandter Parlamentarier und Vizepräsident des Storthing. Das Außenministerium wurde dem Professor an der Universität Oslo, Ull, übertragen.

Rekonstruktion des südslawischen Kabinetts.

Belgrad, 26. Januar (Pat). Blättermeldungen zufolge, ist für heute eine Rekonstruktion des Kabinetts auf der Grundlage einer breiten Koalition zu erwarten. Die Raditsch-Gruppe soll zur Koalition hinzugezogen werden. Die neue Regierung würde somit über eine große Mehrheit verfügen.

Polnisch-litauischer Notenwechsel.

Gestern erfolgte durch die Polnische Telegraphenagentur die Veröffentlichung der zwischen der polnischen Regierung und Woldemaras ausgetauschten Noten in Sachen der Aufnahme der beiderseitigen Verhandlungen. Die polnische Note enthält nichts Neues, außer den von der Presse bereits gebrachten Einzelheiten. Außenminister Zaleski beruft sich in dieser Note auf das zwischen ihm und Woldemaras in Genf geführte Gespräch, worin sich beide Staatsmänner über Riga als Verhandlungsort einig geworden sein sollten. Als Termin des Verhandlungsbeginns schlägt die polnische Regierung den 31. Januar vor. Zu Anfang der Note erinnert Außenminister Zaleski den litauischen Ministerpräsidenten daran, daß er es in Genf übernommen hätte im Laufe eines Monats seine Vorschläge zu unterbreiten.

In seiner Antwortnote weist Woldemaras zunächst darauf hin, daß obzwar das Visum für den polnischen Kurier bereits am 26. Dezember erteilt worden, dieser erst am 11. Januar in Kowno eingetroffen sei. Darauf polemisiert Woldemaras mit der in der polnischen Note enthaltenen Wiedergabe der in Genf geführten Besprechungen und widerlegt einige darin enthaltenen Behauptungen. So habe er den Termin der Aufnahme der Verhandlungen von der Vorbereitung derselben und den Ort der Verhandlungen davon abhängig gemacht, welche Fragen zur Verhandlung gelangen sollen. Auch habe er, Woldemaras, Königsberg als günstigen Verhandlungsort bezeichnet. Woldemaras unterstreicht dann ausdrücklich, daß ihm die von Zaleski geäußerte Version der Genfer Besprechungen eine peinliche Ueberraschung sei. Dies deute darauf hin, daß die künftigen Verhandlungen denselben Gefahren ausgesetzt sein werden, wenn sie mündlich geführt werden sollten.

Es wird in der Note weiter darauf hingewiesen, daß sich Polen in Genf verpflichtet habe, die ausgewiesenen Litauer, die sich ohne Obdach auf der Demarkationslinie befinden, zurückzunehmen. Dies sei jedoch immer noch nicht geschehen, worin Woldemaras ein schlechtes Zeichen für die Verhandlungen zu erblicken glaubt. Viel bedrohlicher sei noch die Tatsache, daß Polen immer noch das sogenannte litauische „Militär“, das sich aus litauischen Emigranten mit Pletschkaitis an der Spitze rekrutiere, in den Kasernen in Lida unterhalte. Sollte dieses „Militär“ nicht aufgelöst werden, so werde sich Litauen gezwungen sehen, um die Einsetzung einer Untersuchungskommission des Völkerbundes nachzusuchen. Schließlich macht Woldemaras Zaleski auf einen von ihm begangenen Irrtum aufmerksam, indem Zaleski von der Aufnahme normaler politischer Beziehungen spricht. Woldemaras zitiert den Absatz der Völkerbundsresolution und weist nach, daß von einer Regelung der politischen Beziehungen keine Rede sein kann, da Wilna sowie verschiedene andere Fragen aus dem Bereiche der Verhandlungen ausgenommen sein müssen. Da die von Polen unterbreiteten Vorschläge ungenau präzisiert seien, insbesondere was die Verhandlungen über die Regelung des Grenzverkehrs anbelangt, so müsse Polen, wenn es ein praktisches Ergebnis der Verhandlungen herbeiwünsche, genauere Vorschläge unterbreiten. Denn sonst müßten die Verhandlungen infolge nicht genügender Vorbereitung von vornherein verlegt werden.

Was den Ort der Verhandlungen anbelangt, so glaubt Woldemaras, daß es gut sein würde, sich in dieser Frage an den Völkerbund zu wenden.

Die litauische Regierung werde ihrerseits verlangen, daß die Frage der Entschädigung an litauische Staatsangehörige für die durch den Einfall Zeligowskis in Wilna erlittenen Schäden auf die Tagesordnung der Verhandlungen gestellt wird. Zum Schluß erklärt Woldemaras, daß er persönlich die Leitung der litauischen Delegation während der Verhandlungen mit Polen übernehmen werde.

Sollte Polen die von Litauen gewünschte Aufklärungen geben, so wäre er, Woldemaras, bereit, genauere Vorschläge über Termin und Ort der Verhandlungen zu unterbreiten.

Deutsche Wirtschaftsführer in Warschau.

Heute treffen 23 Führer der deutschen Wirtschaft in Warschau ein. Unter den Teilnehmern der deutschen Delegation befindet sich vom Reichsverband der deutschen Industrie der Geschäftsführer Herle und Assessor Hartmann, vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten dessen Geschäftsführer Lange. Dieser Besuch ist als ein Gegenbesuch auf die Visite der polnischen Wirtschaftsführer in Berlin aufzufassen. Obwohl der Besuch nur drei Tage dauern soll, so ist doch anzunehmen, daß die polnischen und deutschen Wirtschaftsführer die in Berlin begonnenen Besprechungen wieder aufnehmen werden. Am 28. Januar findet beim deutschen Gesandten in Warschau ein Empfang statt, an dem auch Vertreter der polnischen Industrie und Wirtschaft teilnehmen werden.

Der Berliner „Vorwärts“ versieht die Reise der deutschen Wirtschaftsführer mit nachstehendem Kommen-

2 Unsere Liste trägt in allen Wahlkreisen die Nummer 2

tar: Wir weisen auch heute wieder darauf hin, daß derartige private Besprechungen von Industriellen neben den Staatsverhandlungen eine neue Einrichtung sind, der man nur mit größtem Bedenken gegenüberstehen kann. Solange die Massen der Verbraucher, die das entscheidende Wort bei Handelsvertragsverhandlungen zu sagen hätten, nicht ebenfalls an solchen Verhandlungen teilnehmen, so lange handelt es sich um eine besondere Aktion und Demonstration des Privatkapitals, die von Staats wegen nicht zugelassen werden dürfte und von der öffentlichen Meinung bekämpft werden müßte.

Wojewodentagung in Warschau.

Gestern sind in Warschau die Wojewoden Mech (Wolhynien), Jaszczolt (Lodz), Korsak (Kielce), Remiszewski (Lublin), Grazynski (Oberschlesien) und Beczkowicz (Nowogrudek) eingetroffen. Die Tagung der Wojewoden steht im Zusammenhang mit den herannahenden Parlamentswahlen.

Die neue Regierung in Danzig und Polen.

Danzig, 26. Januar (ATE). Heute verlas der Senatspräsident Sahm das Arbeitsprogramm der neuen Regierung. Der neue Senat sei gewillt, mit dem Völkerbund Hand in Hand zu arbeiten, zu welchem er volles Vertrauen habe. Im Verhältnis zu Polen wird der neue Senat eine Entspannung der Beziehungen anstreben, doch wird er von Polen verlangen, daß es die Selbständigkeit sowie den deutschen Charakter Danzigs achte. In der Frage der polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen wünsche Danzig ebenfalls mitzusprechen. Danzig erwarte eine Unterstützung Polens bei dem Ausbau des Danziger Hafens.

Der ungarische Waffenschmuggel.

Bereits 10 Waffentransporte nach Ungarn eingeschmuggelt?

Paris, 25. Januar (ATE). Der bevollmächtigte Minister Rumäniens in Belgrad, Emandi, erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß der auf der Station in Szent Gothard abgefaßte Waffentransport bereits der zehnte Transport dieser Art sei, der nach der Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle nach Ungarn geschmuggelt worden sei. Die eingeschmuggelten Waffen setzen Ungarn in die Lage, 10 Divisionen Militär zu bewaffnen. Die Regierungen der Kleinen Entente seien sich über das gemeinsame Demarche auf der Völkerbundsversammlung in Genf einig.

Kampfansage der Flamen an Frankreich.

Die von Victor Margueritte und Armand Charpentier herausgegebene Zeitschrift „Evolution", die demnächst in das dritte Jahr ihres Bestehens und zugleich ihres Kampfes gegen die Ungerechtigkeiten der Friedensverträge eintritt, bringt einen Artikel des belgischen Flamenführers Ward Hermans. Der Verfasser behandelt die Autonomiebewegung. Mit Zähigkeit halte auch heute noch die belgische Regierung an einer vom Premierminister Rogier (einem naturalisierten Franzosen!) im Jahre 1831 abgegebenen Erklärung fest, daß alle Bemühungen auf die Zerstörung der flämischen Sprache und damit des germanischen Elementes in Belgien gerichtet sein müßten, um die Verschmelzung Belgiens mit dem Mutterlande Frankreich vorzubereiten. Die belgische und französische Öffentlichkeit werde durch die Brüsseler Presse, von der ein großer Teil aus dem Geheimfonds des Quay d'Orsay unterstützt werde, völlig irregeführt. Der „skandalöse Versailler Vertrag" habe das Volk vergessen, das nach Angabe der Regierung 80 Prozent der belgischen Armee gestellt habe; für das flämische Volk hätten die 14 Punkte Wilsons nicht existiert. Während man in Brüssel den Führer des tschechischen Aktivismus, Masaryk, gefeiert habe, sei dort der Führer des flämischen Aktivismus, Borms, zum Tode verurteilt worden.

Ein deutscher Dampfer gesunken.

Die 13 Mann starke Besatzung ertrunken.

Hamburg, 24. Januar. Der Schlepper „Albatros" ist den an der norwegischen Küste herrschenden Stürmen mit der gesamten aus 13 Mann bestehenden Besatzung zum Opfer gefallen. „Albatros" war mit dem kleinen norwegischen Dampfer „Maurica" im Schlepp von Portland nach Bergen unterwegs. Trotzdem der starke deutsche Schlepper sich hätte halten können, wenn er den norwegischen Dampfer im Stich gelassen hätte, harrte er in echt seemannischer Pflichterfüllung aus. Er sank, während die „Maurica" nach dem Abebben des Sturmes nach dem in der Nähe gelegenen norwegischen Hafen Alesund flüchten konnte.

Aus der Wahlbewegung.

Die Kandidaten der vereinigten sozialistischer Liste Nr. 2.

Die Kandidatenlisten der P. P. S. und der D. S. A. P. für die einzelnen Wahlkreise sind bereits von den leitenden Instanzen beider Parteien bestätigt worden. Es kandidieren: im Wahlkreis Warschau-Stadt — Barlicki, Jaworowski, Frau Prauß; in Warschau-Land — Dr. Pragier; in Bialystok — Dr. Ehrlich (Bund), Szczerkowski, Zerbe; in Plock — Niedzialkowski; in Wloclawek — Piotrowski; in Blonie — Dobrowolski, Krüger, Schmidt; in Tschenstochau — Puzak; in Radom — Arciezewski; in Lublin — Malinowski; in Zamosc — Smulikowski; in Krasnystaw — Niski; in Pinsk — Leon Wasilewski, Diongielewski; in Nowogrudek — dieselben; in den drei Kreisen Wilno, Lida und Swienciany — Plawski und Stonzewski; in Lemberg — Artur Hausner; in Boryslaw — Dr. Diamand; in Sambor — Stanislaw Löwenstein; in Lemberg-Land — Zakrzewski; in Przemysl — Dr. Libermann; in Jaslo — Chudy; in Krakau — Dr. Bobrowski, Dr. Marek; in Krakau-Land — Daszynski, Dr. Marek; in Nowy Sonez — Dr. Marek; in Chrzanow — Daszynski, Zulawski, Kwapinski; in Biala — Czapinski, Pajonk; in Dombrowa-Becken — Stanczyk, Cupial; in Lodz Stadt — Ziemiencki, Kowalski, Kronig; in Lodz-Land — Szczerkowski, Zerbe; in Kalisch — Gardecki; in Biala Podlaska — Chondzynsk; in Pulawy — Baranowski; in Grodzisk — Grylowski; in Inowroclaw — Kacanowski; in Ostrow Lomzynski — Dubois; in Lomza (gemeinsamer Block mit den Bauernparteien) — Nowicki (Wyzwolenie), Dr. Sarnecki (P. P. S.) und Piotrowski (Bauernpartei); in den drei Bezirken Schlesiens kandidieren Slowik, Machej, Reger und die deutschen Peschke und Lukas.

An alle Mitglieder der D.S.A.P.

Genossen und Genossinnen! Unsrer Partei steht ein schwerer Wahlkampf bevor. Es gilt, die Interessen des deutschen werktätigen Volkes gegen die Habgier des Kapitalismus und gegen den völkerverhetzenden Nationalismus zu verteidigen. Es gilt, für das werktätige deutsche Volk die gebührende Vertretung im Parlament zu erringen.

Der Wahlkampf erfordert nicht nur die opferwillige Mitarbeit aller Parteimitglieder, sondern auch große Geldmittel. Um diese Geldmittel aufzubringen, haben die leitenden Parteiinstanzen beschlossen, an die Mitglieder zu appellieren, damit diese durch einen Sonderbeitrag den Wahlfonds der Partei stärken. Jedes Mitglied soll im Laufe der Monate Januar, Februar und März je 1 Zloty monatlich an die Kasse des Wahlkomitees entrichten.

Mitglieder! In den nächsten Tagen werden die Vertrauensmänner der Partei bei Euch erscheinen, um diesen Sonderbeitrag in Empfang zu nehmen. Vergeßt nicht, daß Ihr durch diese kleine Spende Euch selbst und Eurer Zukunft den größten Dienst erweiset.

Wer mehr geben kann, der setze die Höhe seiner Spende selber fest.

Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Das Hauptwahlkomitee der D.S.A.P.

*

Die Aussichten der Juden in Warschau.

Die Zersplitterung der Juden hat dazu geführt, daß sie die bisherige Zahl der Vertreter nicht werden aufrecht erhalten können. In Lodz ist bekanntlich das jüdische Mandat von der Liste des Minderheitenblocks unsicher. Auch in Warschau sind die Juden in einer schwierigen Lage. Man erwartet, daß angesichts der Zersplitterung weder der Minderheitenblock noch der jüdisch nationale Block ein Mandat erringen wird. Die Spaltung unter den bürgerlichen Juden kommt jedoch dem sozialistischen Bund zugute, der große Chancen hat, ein Mandat in Warschau zu erobern.

*

Die Kommunisten.

Die letzten Vorfälle in Rußland, die mit der Verschickung der Oppositionsführer nach Sibirien endeten, sind nicht ohne Wirkung auf die kommunistischen Parteien der anderen Länder geblieben. Ueberall werden die russischen Ereignisse lebhaft erörtert, wobei die kommunistischen Parteien größtenteils ihre Unzufriedenheit mit dem Vorgehen der kommunistischen Mehrheit in Rußland äußern.

Auch in Polen herrscht innerhalb der kommunistischen Gruppen große Erregung. In allen kommunistischen Versammlungen wird die Spaltung in der kommunistischen Partei lebhaft erörtert. Große Teile der polnischen Kommunisten billigen den Standpunkt der russischen Opposition. Sie verurteilen ganz besonders scharf die Verschickung der oppositionellen Führer nach Sibirien. Sie sehen in diesem Vorgehen klar, daß die kommunistische Diktatur jede Meinungsfreiheit gewaltsam unterdrückt und genau so verfährt, wie ehemals die zaristische Regierung. In kommunistischen Kreisen hat deshalb eine große Enttäuschung Platz gegriffen, die auch bei den bevorstehenden Wahlen zum Ausdruck kommen wird.

*

Die Christlichen Demokraten in Lodz.

Die Christliche Demokratie ist bekanntlich ein Wahlbündnis mit dem Piast eingegangen. Da der Piast in der Wojewodschaft Lodz ganz geringen Einfluß und in der Stadt Lodz gar keinen Anhang hat, versucht die Chadecja auf diesem Gebiete in anderer Weise zu Mandaten zu kommen. Für die Stadt Lodz ist ein stilles Einvernehmen mit der Endecja zustande gekommen. Auf Grund dessen verzichtet die Endecja auf die Aufstellung einer eigenen Liste und wird ihren, zum Glück nicht zahlreichen Anhängern empfehlen, für die Liste der Chadecja zu stimmen. Dieser Handel ist jedoch nicht umsonst gemacht worden. Dafür verzichtet die Chadecja auf die Aufstellung einer eigenen Liste in Warschau, um dadurch die dortige Nationaldemokratie zu stärken.

Die Christliche Demokratie hofft auf diese Weise ein Mandat in Lodz zu erringen. Als Kandidaten werden die beiden Schöffen Harasz und Adamski aufgestellt. Für den Senat soll der frühere Vizepräsident in Lodz, der Apotheker Groszkowski, kandidieren. Die Chadecja gibt sich die größte Mühe, um die Lodzer Handwerkerressource zu gewinnen. Dies dürfte ihr jedoch nicht gelingen, da die Ressource zu stark unter dem Einfluß der Regierung steht.

*

Beschlagnahme von deutschen Zeitungen.

Die gestrigen Nummern 20 der „Kattowitzer Zeitung" sowie des „Oberschlesischen Kurier" wurden wegen des Artikels „Wahlpropaganda in der Schule" von der Polizeidirektion beschlagnahmt.

Bandenunwesen in China.

Peking, 26. Januar. Aus Schanghai wird berichtet: Eine Reihe von am Jang Tse King gelegenen Provinzen, insbesondere die Provinz Kiang Si, haben unter furchtbarem Terror zahlreicher Banden zu leiden. Da die Nanking-Truppen nicht sehr stark sind, ist die Liquidierung dieser Banden sehr schwer. In Kiu Klang und Kiang Si sind fast sämtliche christlichen Läden und Missionen ausgeraubt.

Neue Kommunistenhinrichtungen in Kanton.

London, 26. Januar (ATE). Am Dienstag wurden in Kanton wiederum 44 Kommunisten hingerichtet, die einen Anschlag auf den Gouverneur vorbereitet haben sollen. Am Vortage wurden vier chinesische Buchdrucker erschossen, die kommunistische Aufrufe gedruckt hatten.

Kurze Nachrichten.

Erdbeben in Wien. Vorgestern abend, um 9.12 Uhr, wurde in Wien ein Erdbeben verspürt. Schaden wurde nirgens angerichtet.

Eine Schule vom Orkan umgerissen. Gestern wurde in einem kleinen Orte der Grafschaft Dekalb im Staate Tenessee der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Schule von einem Orkan umgerissen, wobei vier Kinder getötet und gegen zwanzig verletzt wurden.

Hauseinsturz in Kassel. Vorgestern stürzte auf einem Grundstück in der Stiftstraße in Kassel-Bettenhausen ein nahezu vollendeter Rohbau mit Donnergetöse ein. Die dort alarmierte Feuerwehr nahm gleich die Aufräumungsarbeiten in Angriff. Es wurden zwei Tote und mehrere Schwerverletzte geborgen.

Schweres Autounglück. Ein mit 32 Soldaten und 2 Offizieren besetztes Auto fuhr in Miskaltsch in Ungarn auf eine Mauer auf. 22 Soldaten sowie beide Offiziere erlitten schwere Verletzungen.

PRZYMUSOWE LICYTACJE

Magistrat m. Łodzi - Wydział Podatkowy niniejszym podaje do wiadomości, że w dniu 8 lutego r. b. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wymienionych osób za niewpłacone podatki:

1. Aleksandrowicz M., Jakuba 4 kredens.
2. Abe Hirsz, Pl. Wolności 6, 5 szt. ubrań.
3. Alfus J., St. Rynek 2, meble.
4. Aberhaus B., Gdańska 11, meble.
5. Bocian S., Nowomiejska 6, meble, maszyna do szycia.
6. Brodaty M., Franciszkańska 15, meble, maszyna do szycia.
7. Brendzel Ch., Pomorska 25, meble.
8. Bok N., Jakuba 2, meble.
9. Nauman K., Pomorska 59, meble.
10. Bursztyn I., Północna 23, meble.
11. Berkau N., Wolborska 30, meble.
12. Borowski Sz., Pomorska 19, meble.
13. Brinbaum J., Szkolna 17, kasa ogniotrwała.
14. Boms N., Pomorska 42, meble.
15. Bornstein M., Aleksandryjska 4, otomana.
16. Brajtbard H., Szkolna 21, szafa.
17. Bilander A., Szkolna 28, toaleta.
18. Norzekowski J., Brzezińska 19.
19. Bauman Ch., Wolborska 36 zegar, krzesła.
20. Bożekowski J., Cmentarna 3a, meble.
21. Chrzanowicz P., Pl. Wolności 7, meble.
22. Chabański J., Cmentarna 3, meble.
23. Działowski B., Aleksandryjska 4, meble.
24. Cylich M., Cmentarna 3a, meble.
25. Diamand B., Wschodnia 16, meble.
26. Dawidowicz P., Zachodnia 30, meble, pianino.
27. Elman A., Franciszkańska 15 meble.
28. Engel I., Pomorska 53, meble
29. Flunk M., Pomorska 15, meble.
30. Fajerman E., Pomorska 54a, meble, zegar.
31. Finkel Sz., Jakuba 10, 2 szafy.
32. Fuks F., Wolborska 15-17, drób.
33. Dymant F., Aleksandryjska 19, meble.
34. Fried S., Pomorska 35, meble.
35. Falke J., Pomorska 8, 2 szafy.
36. Fruchtargten Ch., Jerozolimska 7, meble.
37. Fajner Z., Konstantynowska 40, meble.
38. Frydrych L., Cmentarna 1, otomana.
39. Frydrych H., Cmentarna 1, meble.
40. Friedman N., St. Rynek 15, kredens.
41. Fryde J., St. Rynek 9, szafa.
42. Frydrych J., Północna 18, szafa, żyrandol.
43. Grinberg A., Pomorska 101, meble, waga.
44. Gelbart S., Franciszkańska 15, meble.
45. Getter T., Jakuba 1, meble.
46. Gros M., Ogrodowa 3, meble
47. Goldberg M., Nowomiejska 18, meble.
48. Grzybowski Ch., Konstantynowska 3, szafa.
49. Goldberg B., Konstantynowska 7, maszyna do szycia.
50. Goldberg M., Północna 13, meble.
51. Grudman M., Wolborska 28, meble, maszyna do szycia.
52. Grynbal I., St. Rynek 12, meble.
53. Gelb M., Podrzeczna 11, meble.
54. Goldsztajn L., Aleksandryjska 4, szafa.
55. Goldlus B., Szkolna 26, meble.
56. Goldbreg G., Brzezińska 3, meble.
57. Grawe Ch., Konstantynowska 3 kredens.
58. Gomólka L., Konstantynowska 18, meble.
59. Gąsiorowski H., Wrześnieńska 4, meble, gramofon.
60. Hanower I., St. Rynek 2, maszyna do szycia.
61. Huberman H., Wolborska 9, 2 maszyny do szycia.
62. Hartsztark Sz., Północna 1, meble.
63. Hamer A., Brzezińska 5, szafa, waga.
64. Herszkowicz A., Pomorska 29, meble.
65. Torończyk Icek, Nowomiejska 20, meble.
66. Hecht L., Ogrodowa 1, meble.
67. Hofszpigel J., Brzezińska 2, meble.
68. Herszkowicz M., St. Rynek 12, kredens.
69. Hammer E., Wschodnia 18, meble.
70. Izbicki K., Ogrodowa 5, naczynia emaljowane.
71. Joffe M., Pomorska 7, 2 szafy.
72. Joskowicz W., Jakuba 7, meble.
73. Judkiewicz A., Wolborska 83 meble.
74. Janowski J., Wschodnia 6, obuwie.
75. Janiak J., Stefana 16, maszyna do szycia.
76. Kotlarek P., Źródlana 9, meble.
77. Knopf A., N.Targowa 20, szafa.
78. Kenig M., Wolborska 24, meble.
79. Koplowicz M., Pomorska 4, meble.
80. Karo M., Ogrodowa 3, zegar.
81. Kowalski Ch., Franciszkańska 9, meble.
82. Kalisz A., Wolborska 38, meble.
83. Kład B., Brzezińska 9, meble
84. Kempiński J., Pomorska 107, szafa.
85. Kuprański M., Nowomiejska 21, szafa.
86. Kohn Sz., Polna 8, meble.
87. Klajn H., Wolborska 9, meble.
88. Kifer Sz., Wolborska 30, meble.
89. Kohn H., Aleksandryjska 13, meble.
90. Kirsztajn M., Pl. Wolności 7, 10 palt damskich.
91. Kluka H., Aleksandryjska 13, tremo.
92. Kupperberg W., Północna 23, meble.
93. Krumholc C., Brzezińska 23.
94. Kifer Sz., Wolborska 30, meble.
95. Kapelusz Ch., Stodolniana 5, kołdry pluszowe.
96. Karemiol S., Wschodnia 22, meble.
97. Landau M., Nowomiejska 5, meble.
98. Liberman D., Jakuba 10, maszyna do szycia.
99. Lubochiński J., Franciszkańska 17, meble.
100. Landau Ch., Nowomiejska 5, kredens.
101. Lewkowicz R., Pomorska 87, meble.
102. Lewin E., St. Rynek 4, meble.
103. Chil Landau, Solna 6, szafa.
104. Leszczyński J., Nowomiejska 7, cukierki.
105. Lubociński J., Jerozolimska 8, meble.
106. Litman L., Ogrodowa 10, meble.
107. Lewin Eljasz, St. Rynek 4.
108. Lichtenberg I., Wolborska 6, meble.
109. Lobersztajn B., Franciszkańska 30, meble.
110. Lieberman M., Wolborska 1, meble.
111. Majzel A., Wschodnia 4, 4 szt. flaneli.
112. Maroko M., Nowomiejska 8, kredens.
113. Markiewicz Sz., Wolborska 21, meble.
114. Moszenberg A., Wolborska 14, różny towar w sklepie.
115. Milrad Sz. M., Wschodnia 21 meble.
116. Notarjusz A. N., Pomorska 53, meble.
117. Ostrowiecki I., Solna 11, meble.
118. Opoljon J., Nowomiejska 4, meble.
119. Obarzanek Ch., Pomorska 3, meble.
120. Ostrowska Wł., Pl. Wolności 6, meble.
121. Pasmanik R., Franciszkańska 19, meble.
122. Przedborski D., Północna 22, meble.
123. Pinczewski I., Wschodnia 16 meble.
124. Poznański J., Wschodnia 18, meble.
125. Piasecki L., Wróbla 16, meble.
126. Redel A., Magistracka 17, meble.
127. Radoszycki J., Konstantynowska 6, maszyna do szycia.
128. Rozental I., Nowomiejska 29, szpagat.
129. Rapoport J., Północna 12, meble.
130. Rozenblum Ch., St. Rynek 6, meble.
131. Rubinowicz Załcberg E., Wolborska 29, meble.
132. Rotenberg F., Jakuba 5, meble.
133. Rotbajn B., Konstantynowska 3, żyrandol.
134. Rozenfarb I., Wolborska 1, meble.
135. Rajsfeld M., Nowomiejska 5, meble.
136. Rozenblat M., Wolborska 38, maszyna do szycia, meble.
137. Rozenberg M., Ogrodowa 12, kredens.
138. Rozencwajg A., Ogrodowa 8, szafa.
139. Rozental J., Cmentarna 1, meble.
140. Rozensztajn J., Wschodnia 18, 2 szafy.
141. Rajsbaum A., Szkolna 17, meble.
142. Srebrnagóra L., Pomorska 8, maszyna do szycia.
143. Szantal I., Nowomiejska 26, konfekcja damska i męska.
144. Szmaragd M., Wolborska 37, meble.
145. Szaten I., Konstantynowska 3, kredens.
146. Sochaczewski Ch., Konstantynowska 9, meble.
147. Sina B., Nowomiejska 19, pędzle.
148. Sztajn M., Wschodnia 22, meble.
149. Skosowski H., Nowomiejska 29, meble.
150. Szerman D., Wolborska 10, meble.
151. Sztajnhauer S., St. Rynek 6, meble.
152. Szajbe H., Ogrodowa 3, meble.
153. Soroka J., Wschodnia 19, meble.
154. Szantal I., Nowomiejska 26, 100 bluzek.
155. Skarasiński I., Gdańska 11, szafa.
156. Sznycer B., Wschodnia 16, szafa.
157. Stasiak W., Spacerowa 10, meble.
158. Szulc W., Chmielna 2, maszyna do szycia.
159. Szulc H., Wrześnieńska 112, maszyna do szycia, meble.
160. Szymańska E., Wschodnia 24, meble.
161. Szydłowski S., Szkolna 28, tremo.
162. Trubowicz F., Ogrodowa 9, meble.
163. Tepler M., Pomorska 20, meble.
164. Toporek D., St. Rynek 12, herbata.
165. Uberbaum M., Aleksandryjska 23, 2 szafy.
166. Tragarz M., Brzezińska 23, meble.
167. Wajs S., Konstantynowska 3, meble.
168. Wolicer H., Wschodnia 19, naczynia emaljowane.
169. Wysocki K., Wolborska 40, meble.
170. Wajsblum N., Konstantynowska 6, maszyna do szycia, meble.
171. Wajnberg J., Nowomiejska 34, 10 par spodni.
172. Wakswaser A., Wschodnia 36, meble.
173. Wajnkranc Ch., Pomorska 8, meble.
174. Winkler S., Szkolna 26, tremo.
175. Wajman M., Szkolna 28, meble.
176. Witkowski J., Brzezińska 128, maszyna do szycia, meble.
177. Warchiwker A., Konstantynowska 18, meble.
178. Wajnkran E., Jerozolimska 8, meble.
179. Walaszczyk M., Wrześnieńska 52, meble.
180. Wajnberg I., Wschodnia 16, urządzenie sklepu.
181. Winkler, Szkolna 26, meble.
182. Zylberberg M., Pomorska 46, szafa.
183. Zyskind A., Wschodnia 25, meble.
184. Zender Ch., Wschodnia 19, meble.
185. Alter H., Cmentarna 1, meble
186. Borkensztajn J., Konstantynowska 28, meble.
187. Blisko S., Pomorska 4, meble.
188. Berger Ch., Pomorska 25, meble.
189. Borkowicz J., Pomorska 29, meble.
190. Boms N., Pomorska 49, meble.
191. Bacharjer S., Cmentarna 3a, meble.
192. Berger N., Solna 12, kozetka.
193. Cytryna L., Brzezińska 50, magiel.
194. Cudkiewicz M., Zgierska 48, waga.
195. Drodż J., Pomorska 91, meble.

(Dokończenie na str. 2-ej)

196. Engelke Ch., Zgierska 30a, szafa.
197. Fiszer I., Konstantynowska nr. 54, meble.
198. Frenkel K., Konstantynowska nr. 68, meble.
199. Feldblum I., Pieprzowa 19, meble.
200. Falke J., Pomorska 8, 35 szt. koszul.
201. Fuks I., Pomorska 11, meble.
202. Fried S., Pomorska 35, kontuar
203. Feldon H., Pomorska 91, szafat
204. Fenser B., Gdańska 8, kredens.
205. Flunk J., Kilińskiego 10, kredens.
206. Goździk G., Brzezińska 13, meble.
207. Guterman H., Pomorska 69, 100 mtr. towaru.
208. Goździk H., Zachodnia 23, kredens.
209. Goldfarb I., Cmentarna 1, meble.
210. Herszberg Ch., Pomorska 8, 15 kapelnszy.
211. Hiller Ch., Pomorska 93, meble.
212. Halpern J., Zgierska 28, meble.
213. Herszkowicz M., St Rynek 12, szafa.
214. Jaguś W., Konstantynowska. nr. 13, bilard.
215. Izakowicz L., Konstantynowska 35, meble.
216. Joffe Szl., Pomorska 7, meble.
217. Joselewicz S., Zgierska 30a waga, szafa.
218. Krzykacz B., Brzezińska 2, meble.
219. Kulisz E., Konstantynowska nr. 17, kredens.
220. Kowalski P., Pomorska 4, maszyna do szycia.
221. Kulisz E, Pomorska 26, maszyna do szycia.
222. Krakowska M., Pomorska 69, pianino.
223. Kuczyński I., Nowomiejska 2, meble.
224. Kenig U., Pomorska 4, meble.
225. Klarman J., Konstantynowska nr. 19, meble.
326. Kirsz S., Kilińskiego 10, 30 kg. ryżu.
227. Lewkowicz D., Franciszkańska 2|4, meble.
228. Lipszyc M., Południowa 36, fortepian.
229. Lajpciger I., Pomorska 11, meble.
230. Litrowski S., Pomorska 60, maszyna do pisania, 3 biurka.
231. Leknowski A., Zgierska 43|45, meble.
232. Łuba St., Pl. Wolności 5, kredens.
233. Machieło P, Konstantynowska 86, szafa.
234. Monszajn E., Południowa 28, meble.
235. Mikulski Fr., Zachodnia 22, tremo.
236. Morgentaler S., Cegielniana nr. 54, meble.
237. Moszkowicz I., Pomorska 91, lustro.
238. Olszer M., Brzezińska 4, szafa.
239. Pinczewski I., Wschodnia 16 meble.
240. Pachter J., Pomorska 8, meble.
241. Przedecka Chr., Cmentarna 1, szafa.
242. Rudzki B., Konstantynowska nr. 42, kredens.
243. Rohrman A., Konstantynowska 46, maszyna do szycia, szafa.
244. Rogoziński M., Pomorska 34, maszyna.
245. Rzepkowicz i Monczki, Pomorska 57, kasa ogniotrwała,
246. Rozenberg I., Zachodnia 17, otomana.
247. Rozental J., Cmentarna 1, kredens.
248. Skorasiński I., Gdańska 11, urządzenie sklepu.
249. Spodenkiewicz A., Konstantynowska 26, towary galanteryjne.
250. Stefański Fr., Konstantynowska 54, meble.
251. Srebrny A., Konstantynowska nr. 54, maszyna do szycia, meble.
252. Sikorski Fr., Konstantynowska 74, maszyna do szycia.
253. Sieradzki I., Brzezińska 11, meble.
254. Stachurski P., Pomorska 33, otomana.
255. Sendyk H., Zgierska 30. meble.
256. Sikorski Fr., Konstantynowska 74, meble.
257. Sobociński M., Kilińskiego 7, szafa.
258. Tsakumakis A., Zachodnia 16, biurko.
259. Uberbaum S.; Zachodnia 23, meble.
260. Werdygier M., Aleksandrowska 6, meble.
261. Wicińska A., Gdańska nr. 11, 8 stolików.
262. Wajnfeld S., Pomorska nr. 7, meble.
263. Wajnkranc W., Pomorska 8, 20 kg. czekolady.
264. Wajkselfisz A., Pomorska 35, meble.
265. Winer M., Zgierska 40, meble.
266. Wajnberg N., Zgierska 40, 10 stolików.
267. Wilner I., Pomorska 3, kredens.
268. Wiciński A., Gdańska 11, kredens.
269. Zarzewski I., Pomorska 3, meble.
270. Zylberblat H., Matejki 3|5, kasa ogniotrwała, 6 warsztatów tkackich.

Das flammende Kätchen.

Roman

von Paul Oskar Höcker.

(62. Fortsetzung.)

Wie sollte unser liebes ‚Kätchen‘ in diesem Blumenmeer, wo Millionen und aber Millionen ihre Farben leuchten lassen, hervortreten? Ja, aber schon am Morgen vor der Eröffnung wußte ich: man wird unser Kätchen nicht übersehen! Wißt Ihr, was in dem Riesenraume zur Wirkung verhilft? Man hat überall dichte, große, üppige Gruppen gleichfarbiger Blumen zusammengestellt. Aus dem Grün taucht da das Weiß oder Meergrün der Chrysanthemen auf, dort das Goldbraun eines neuen Goldlack-Heleniums, da das Purpur besonderer Bourbonrosen, das Teegelb neuer Hybriden ... Und der Zufall will, daß unsere Nachbarn links und rechts, oben und unten lauter weiße, schneeweiße bis cremefarbene Neuheiten in Nelken bieten. Darin bildet unser ‚Flammendes Kätchen‘ eine große feurige Insel. Nein, es ist wie eine leuchtende Fackel, wenn man unseren Stand von unten her sieht. Und oben, vom höchsten Umgang glaubt man: oh, da geht ja die Sonne unter ...! So glücklich war ich nie in meinem Leben wie in diesen paar Tagen ... Ein Englisch habe ich in meiner Seligkeit gesprochen, Ihr würdet alle kopfstehen. Doch Mr. Gabb meint, es wäre gar nicht so schlimm. Nur das entsetzliche th. Sie verstehen mich aber alle, wenn sie mich etwas fragen, namentlich wenn ich sie dazu recht freundlich angucke und ihnen den kleinen Prospekt in die Hand drücke, den Mr. Gabb hier hat in englischer Sprache anfertigen lassen. Uebrigens macht sich auch der bunte Farbendruck der zwölf Neuheiten aus der ‚Gartenwelt‘ vorzüglich. ‚Made in Germany‘ heißt es immer wieder. Aber Ihr müßt nicht denken, sie sagten es spöttisch oder gehässig. Nein, sie wundern sich nur vielleicht ein bißchen mehr als nötig darüber, daß die deutschen Vettern nun auch auf diesem Gebiet der Gartenkunst mehr und mehr hervortreten. Mr Gabb ist sehr zufrieden. Den ersten Preis wird ja wohl die neue rosa Ward von Dutton bekommen. Sie ist die größte Nelke, die ich je gesehen habe, nur leider hat sie wenig Duft, und die äußeren Blütenblätter verfärben sich auffallend rasch, sie werden dann bräunlich, und wir amüsieren uns darüber, wie eifrig die Angestellten immer mit der Schere beim Abknipsen tätig sind. Das haben wir beim ‚Flammenden Kätchen‘ nicht nötig. Denkt Euch, von den ersten hundert Schnittnelken, die wir in hohen Gläsern aufgestellt haben, brauchten wir erst drei Stück zu erneuern. Ich denke, im Laden und im Zimmer können sie zwei Wochen stehen, ohne Form und Farbe zu ändern, vorausgesetzt, daß man sie alle Tage anschneidet und ihnen frisches Wasser gibt. Einer der hiesigen ‚Gartengelehrten‘ hat Mr. Gabb in ein langes Interview verwickelt. Heute morgen bringen die Zeitungen große Berichte. Ich schicke sie Euch. Aber nur ein einziges Blatt hat den Namen orthographisch richtig wiedergegeben. Die andern drucken alle: ‚Flaming Kate‘. Unter dieser Bezeichnung wird Deine Schöpfung, geliebte Meisterin Katarina, nun wohl im ganzen Britenreich bekannt werden. Daß wir den zweiten Preis sicher erhalten, hat Mr. Gabb vor ein paar Stunden von Sir Roberts erfahren. Sobald die Prämiierung heraus ist, kable ich. Bestellungen gehen ununterbrochen ein. Mr. Gabb schreibt morgen darüber. Er ist nicht dafür, 15 Zentimeter-Topfpflanzen zu schicken. Lieber 7½ Zentimeter. Er meint, in dem milden Klima hier können sie's ruhig wagen, noch im Oktober ins freie Land zu pflanzen. In vielen Teilen von England haben sie ja vor Januar, Februar überhaupt keinen Frost. Könnt Ihr Euch erinnern, wie wir im vorigen Mai in der Eisheiligen Nacht mit den Kohlenpfannen draußen bei den Freilandnelken geheizt haben? Wie viel Pflänzchen davon, oder Stecklinge von ihnen, erregen nun hier das Staunen und die Bewunderung von Tausenden und aber Tausenden von naturliebenden Menschen! — Was für ein herrlicher Beruf ist doch der des Gärtners. Jede Arbeit, die er verrichtet, hat ihren Lohn. Es ist fast nichts vergeblich. Und selbst von den Mißerfolgen lernt man. Mr. Gabb sagt: früher sei er nur ein Bauer gewesen, aber jetzt fühle er schon, daß er noch einmal ein richtiger Gärtner werden könne. Und das verdanke er Euch beiden. Er schimpft selbstverständlich nach wie vor auf Deutschland — aber die Deutschen, die er kennengelernt hat, liebt er. Sehr. Das hat er mir heute in seiner drollig-trockenen Art gesagt. Ich habe natürlich erwidert: wenn ich darin mit eingeschlossen sein sollte, dann könne er mir's ruhig ein bißchen deutlicher zeigen, denn ich merkte leider gar nichts davon. Frech, nicht? Morgen, am Sonntag, ist die Ausstellung vormittags geschlossen. Mr. Gabb führt mich in die St.-Pauls Kathedrale. Donnerstag ist Schluß. Wir können aber wohl erst in vierzehn Tagen heimreisen, weil nun ja erst der geschäftliche Teil unserer Mission beginnt. Mr. Gabb meint, daß wir hier gut und gern fünfzigtausend Exemplare an den Mann bringen werden. Die Preise für die schönen Neuheiten sind hier alle zwischen drei und vier Schilling. Bekommen wir die Medaille, dann halten wir natürlich an vier Schilling fest. Die Einnahme ist also immerhin so, daß Ihr Euch im Wiesbadener Kurhaus wohl einmal eine Flasche Champagner leisten könnt. Du mußt davon aber Mr. Gabb berichten, liebe Katarina, damit er sich angeregt fühlt, mich hier auch einmal einzuladen. Das wäre himmlisch. Sehr nett soll es abends im Trocadero sein, sagte Mrs. Scarduff. Sie käme natürlich mit, weil Onkel Eck ihr mein Seelenheil extra noch in einem Briefchen ans Herz gelegt hat, was ich, so gut es gemeint ist, sehr überflüssig finde. Denn es wäre doch noch schöner, wenn wir zwei Pioniere der jungen Firma Katarina Lutz einmal ganz allein einem Fläschchen Champagner den Hals brächen zum Andenken an unsere harte Studienzeit bei Meisterin Katarina und Meister Balthasar (den wir beide herzlich grüßen lassen). Ob man uns dann im Trocadero für ein Hochzeitspärchen hielte? Entsetzlicher Gedanke. Uebrigens ist Mister Gabb sehr smart. Daß Ihr es nur wißt. Nun laß Dich küssen, meine liebe Katarina, und Dir von Herzen Glück wünschen zu Deinem Bombenerfolg!

Deine dankbare Schülerin Eve.“

* * *

(Fortsetzung folgt)

Tagesneuigkeiten.

10 prozentige Lohnerhöhung für die Bäckereiangestellten. Gestern fand im Arbeitsinspektorat unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz eine Konferenz mit den Vertretern der Bäckermeisterinnung und des jüdischen Bäckermeisterverbandes einerseits und den Bäckereianzestellten anderseits statt. Die Angestellten beschlossen, ihre Forderung auf 15 Prozent herabzusetzen. Es wurde schließlich ein Vertrag aufgesetzt, der vom 22. d. M. ab verpflichtet und nach dem ein Angestellter einer Bäckerei 1. Kategorie 66 Zloty, 2. Kategorie 57 Zloty und 3. Kategorie 46 Zloty verdienen wird, was einer Lohnaufbesserung von 10 Prozent gleichkommt. (p)

Einstellung der Unterstützungen für Saisonarbeiter? Das Arbeitslosenfonds setzte die Arbeiterverbände davon in Kenntnis, daß die Unterstützungen für Saisonarbeiter infolge des Wiedereintretens der sogenannten toten Saison eingestellt werden. Die tote Saison wurde bekanntlich nur bis zum 30. Januar aufgehoben. Die Verbände wandten sich daher an den Magistrat mit der Bitte, den Saisonarbeitern Beschäftigung zu geben bzw. dafür zu sorgen, daß diesen Erwerbslosen die Unterstützungen weiter ausgezahlt werden. (b)

Die Ergänzungskommission amtiert morgen im Lokale in der Traugutta 10 für die Jahrgänge 1882 bis 1906 einschließlich. Zu melden haben sich alle Männer der betr. Jahrgänge, die am 1. August im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9, 11. Kommissariats wohnten, kein Militärbüchlein besitzen, noch nicht vor der Einberufungskommission gestanden oder ihre Militärangelegenheit noch nicht geregelt haben.

Die Lokalsteuer. Bekanntlich sind nach den letzten Erklärungen des Finanzministeriums nur Lokale von kulturellen Vereinen von der Lokalsteuer befreit. Ungeachtet dessen wenden sich verschiedene Organisationen an den Magistrat mit der Bitte um Befreiung von der Lokalsteuer. Unlängst sprachen in dieser Angelegenheit beim Schöffen Kuk Delegationen der Techniker und der Kleinkaufleute vor. Schöffe Kuk erklärte den Delegationen, daß im Sinne der Bestimmungen über die Lokalsteuer die Organisationen, die Berufsinteressen vertreten, von der Steuer nicht befreit werden können. Der Verband der Techniker legte gegen die Ablehnung seines Ersuchens beim Wojewodschaftsamt Berufung ein. Das Wojewodschaftsamt billigte den Standpunkt der Steuerabteilung. (b)

Von der Kunstgalerie. Die Direktion der städtischen Kunstgalerie hat den Preis der Jahreskarten für Staats- und Kommunalbeamten sowie für Lehrer und Jugend auf 10 Zloty ermäßigt. Dienstags und Freitags beträgt der Eintrittspreis für Mitglieder der Arbeiterorganisationen 20 Groschen. Die gegenwärtige Ausstellung umfaßt Werke von M. Puffke, A. Terlecki und M. Sieminski.

Robert Geyer finnischer Ehrenkonsul in Lodz. Der Außenminister hat dem Lodzer Industriellen Robert Geyer das Exequatur als finnischer Ehrenkonsul für die Wojewodschaft Lodz erteilt.

Erleichterung für Verbraucher von Gas. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates des städtischen Gaswerkes wurde beschlossen, eine Reihe von Erleichterungen für die Verbraucher einzuführen. So soll auf Wunsch die Zahlung in Raten gestattet werden. Desgleichen wurde beschlossen, in allen neuen städtischen Bauten Gas einzuführen. (b)

Ein geheimnisvoller Gast. Als der Inhaber der chemischen Wäscherei in der Pomorska 26, Sobocinski, gestern Nacht gegen 1 Uhr nach Hause gekommen war und sich zu Bett gelegt hatte, hörte er unter dem anderen leerstehenden Bett ein Geräusch. Er zündete ein Streichholz an, und gewahrte, daß sich jemand unter dem Bett befindet. Er entnahm darauf dem Nachtschränkchen einen Revolver und forderte den Unbekannten auf, hervorzukommen. Der Unbekannte erwies sich als der 28 Jahre alte Jan Bialek, der als Arbeiter bei Sobocinski beschäftigt ist. Da Bialek eine drohende Haltung einnahm, gab Sobocinski einen Schreckschuß ab. Es gelang Bialek sodann, zu entkommen, indem er vorher hinter Sobolinski die Ladentür, wohin sich dieser zurückgezogen hatte, verschloß. Sobocinski sprang durch das Fenster auf die Straße hinaus und gab hier einige Alarmschüsse ab. Auf die Schüsse kamen einige Polizisten herbei, denen es gelang, Bialek, der sich in seiner Wohnung verborgen hatte, festzunehmen. Was Bialek veranlaßt hatte, in das Zimmer einzudringen, konnte nicht festgestellt werden. Er sagte auf dem Polizeirevier aus, daß er in der Nacht Diebe in den Laden einlassen wollte. Bemerkenswert ist, daß er am Tage vorher unter den Bettfüßen Holzklötzchen untergelegt hatte, damit das Bett höher sein und er darunter Platz haben soll. (a)

Kampf um eine Mariawitenkirche. Vor zwei Jahren machte der Kampf zwischen der Lodzer Mariawitengemeinde und der römisch-katholischen Kirche großes Aufsehen, der sich wegen der Mariawitenkirche in der Podlesna abspielte. Diese Kirche war seinerzeit von dem Mariawitengeistlichen Marks, der zum katholischen Glauben übergetreten war, der katholischen Kirche überschrieben worden. Da die russischen Behörden derartige Besitzungen der Gemeinden nicht bestätigen, wurden diese auf die Namen der Geistlichen geschrieben. So auch die Kirche in der Podlesna, um die dann der Kampf tobte. Nach einer längeren Zeit setzte der Geistliche Marks nach vorheriger Verständigung mit den obersten Behörden der Mariawiten einen notariellen Akt auf, nach dem er die Kirche und das Wohnhaus der Mariawitengemeinde schenkte. Dieser Akt wurde dem russischen Innenministerium zugesandt, das ihn auch bestätigte. Da aber inzwischen der Krieg ausbrach, konnte die Uebertragung in den Hypothekenbüchern nicht mehr vorgenommen werden. Einige Zeit vorher war der Geistliche Marks zum katholischen Glauben übergetreten. Als im Jahre 1923 der Geistliche Kowalski die sog. mystische Ehe einführte, entstand in der Mariawitengemeinde eine Spaltung. Ein Teil der Mariawiten trat zum katholischen Glauben über und versuchte nun mit dem Geistlichen Marks an der Spitze die Liegenschaften in der Podlesna der katholischen Kirche zuzuführen. Die Mariawiten legten dagegen Protest ein und beschritten den Gerichtsweg. Am 12. Januar kam nun die Angelegenheit vor der Zivilabteilung zur Sprache. Die Vertreter der aus der Gemeinde ausgetretenen Mariawiten wiesen in längeren Reden nach, daß die Ueberschreibungsakte der Liegenschaften zugunsten der katholischen Kirche rechtsgültig seien. Der Vertreter der Gegenseite, Rechtsanwalt Kobylinski, erklärte jedoch, daß die Schenkung des Geistlichen Marks an die katholische Kirche unrechtmäßig geschehen sei, weshalb diese rückgängig gemacht werden müsse. Gestern mittag um 1 Uhr verkündete das Gericht das Urteil, wonach die Klage der Mariawiten abgelehnt wird. Wie wir erfahren, wollen die Mariawiten in dem vorgeschriebenen Zeitraum eine Appellationsklage einreichen. (p)

Feuer in einer Fabrik. Am Mittwoch abend gegen 10 Uhr brach in der Färberei und Trocknerei der Firma Israel Kozeta in der Karwinska 3 in Zubardz Feuer aus. Am Brandort trafen der 1., 2. und 3. Zug der Freiwilligen Feuerwehr ein, die unter der Leitung des Kommandanten Grohmann eine energische Rettungsaktion aufnahmen. Die Rettungsaktion war sehr erschwert, da sich großer Wassermangel fühlbar machte. Wie festgestellt wurde, war der Brand durch übermäßigen Heizen entstanden. Der Schaden ist beträchtlich.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sokolewicz, Przejazd 19; R. Rembielinski, Andrzeja 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; M. Kasperkiewicz, Zgierska 54; S. Trawkowska, Brzezinskastraße 50.

Vereine ✕ Veranstaltungen.

„Laßt uns lachen!“ So betitelt der Deutsche Lehrerverein den von ihm veranstalteten „Heiteren Abend“ am 31. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Deutschen Gymnasiums. Worüber sollen wir lachen? Ueber komische Gestalten und Vorgänge, wie sie die größten Meister des deutschen Humors geschaut und erzählt haben. Vortragen wird die lustigen und übermütigen Verse ein in Lodz allzeit gern gesehener Sprechkünstler Willi Damaschke-Bromberg. Wenn er auf dem Podium steht, flutet stärkstes Leben in den Zuschauerraum: Stimmung, Spannung, wetterleuchtendes Aufblitzen der Seelenfreude auch in den bekümmertsten Herzen.

Vom Sportverein „Pogon“ (Eingesandt). Wie schon durch Anzeige bekanntgegeben, findet am kommenden Sonnabend im eigenen Lokale des Vereins, Petrikauer 283, im ersten Termin um 8 Uhr und im zweiten Termin um 9 Uhr die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Mitglieder statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig, da verschiedene wichtige Fragen besprochen werden sollen.

Filmschau.

Casino. „Sonnenaufgang“. Es ist dies ein Werk des deutschen Regisseurs F. W. Murnau. Den Stoff dazu gab Hermann Sudermanns „Reise nach Tilsit“. Ein Film, der von den sonst geschehenen Stücken sehr verschieden ist. Einfach in der Handlung, so natürlich einfach, daß mancher sich darüber wundern wird. Trotzdem spannend im szenischen Aufbau. Das Ganze eine eine tiefe Symbolik von Lust und Leid ehelicher Liebe und dem Sieg reinen und edlen Gefühls über geilem Instinktwucher. Viele der heutigen Liebesgemeinschaften durchleben solche und ähnliche Episoden. Die Versuchung in der dämonischen Gestalt des gleisnerischen „Stadtfräuleins“ will den Mann aus dem ruhigen Frieden glücklichen Dorflebens in tollen Großstadtwirbel locken. Und bringt es so weit, daß er in seinem Sinnestaumel fast sein Weib opfert. Aber das Gute im Menschen siegt doch und nach stürmischer Gewitternacht findet die aufgehende Sonne den irrenden Menschen wieder geläutert. Das Spiel ist meisterhaft. Die kleine Janet Gaynor in der Rolle der geängstigten und liebenden Gattin ist von einer herzlich naiven und natürlichen Anmut. George o'Brien als verirrter Ehemann ist überzeugend lebenswahr. Sehr gut ist die bildhafte und filmwirkende Erfassung der einzelnen Szenen. Hersteller: Fox-Film. — Bemerkenswert ist die geschickt angepaßte vortreffliche Begleitmusik des Hausorchesters. riz.

Kino „Oswiatowe“. „Der Ruf des Meeres“. Eine sentimentale Liebesgeschichte mit etwas kriminalistischer Aufmachung nach dem Roman „Zew morza“. Wenn wir von einigen Kleinigkeiten absehen, so können wir ihn als schönen und auch interessanten Film bezeichnen. Die Handlung ist ziemlich spannend. Die Darsteller stehen auf der Höhe, hauptsächlich Maszycka, welche mit viel Anmut ihre Rolle erledigt. Der Film stammt aus polnischer Werkstatt. A. S.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Eröffnung einer Ortsgruppe des Commisvereins. (Eingesandt.) Die schon längst erwartete Eröffnung der Ortsgruppe Zgierz findet am Sonnabend, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der evangelischen Gemeinde in der Pilsudski-Straße statt. Die Eröffnung der Ortsgruppe Zgierz wird vom Vereins-Präses, Herrn Julius Weiß, in Beisein der Hauptverwaltung vollzogen werden. Anschließend wird Herr Gymnasiallehrer Hans Freudenthal einen Vortrag über das Thema: „Traum und Traumdeutung“ halten. Es werden ebenfalls die Ortsgruppe Zgierz betreffende Mitteilungen gemacht werden. Die Parole am Sonnabend muß daher heißen, auf zur feierlichen Eröffnung der Ortsgruppe Zgierz des Commisvereins. Die Lodzer Mitglieder des Vereins werden gebeten, an dieser Feier gleichfalls zahlreich teilzunehmen.

— In den letzten sechs Wochen sind für die Anstalten der hiesigen evangelischen Gemeinde folgende Spenden abgegeben worden: für das Waisenhaus 169 Zl., für das Greisenheim 14 Zl., für Heidenmission 35 Zl., für Renovierung der Kirche 80 Zl. P. A Falzmann.

— Die Renovierung der Kirche. Pastor Falzmann bittet um Aufnahme nachstehender Zeilen: Die Renovierungsarbeiten an unserer Kirche gehen ihrer Vollendung entgegen. Wer längere Zeit unser Gotteshaus nicht besuchte, der erkennt die Kirche nicht wieder. „Ist das unsere alte Zgierzer Kirche?“ so fragt man erstaunt. Niemand hätte geglaubt, daß man aus unserem Kirchlein ein Schmuckkästchen machen könnte. Und doch ist es geschehen, obwohl noch nicht der letzte Pinselstrich gemacht wurde. Man muß alles selbst gesehen haben, um sich davon ein Bild machen zu können. Der Altar, der früher einen ärmlichen Eindruck machte, bekam einen stilvollen Umbau nach dem Entwurf des Architekten Herrn Alfons Fischer. Die neue Mittelschiffdecke, ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes, leuchtet dem Besucher entgegen. Herr Kunstmaler Laub, der selbst den Entwurf gemacht hat, hat auch die Ausführung übernommen und die Arbeiten, teils an Ort und Stelle, teils in seinem Atelier durchgeführt. Zu erwähnen wäre noch die Zentralheizung, der neue Kirchenzaun und die Gartenanlage. Und das Schönste dabei, daß sämtliche Ausgaben durch freiwillige Spenden gedeckt wurden, ein herrliches Zeugnis für die Opferwilligkeit und Opferfreudigkeit der Gemeindeglieder in Stadt und Land. Lobend und dankend möchte ich gerade diese Opferfreudigkeit an dieser Stelle hervorheben. Diese treuen Gemeindeglieder, das hoffen wir zuversichtlich, werden den entstandenen Fehlbetrag mit Freuden aufbringen helfen, damit die Gemeinde schuldenfrei in einigen Monaten das 100jährige Kirchweihfest feiern kann.

Kielce. Eisenbahnzusammenstoß. Auf dem Güterbahnhof Hantke ist ein Güterzug auf den Kohlenwagen einer Lokomotive hinaufgefahren. Vier Waggons wurden vollständig zerstört, fünf beschädigt.

Stryj. Verzweiflungstat einer unglücklichen Mutter. Die Stadt Stryj ist durch eine Mordtat in höchste Erregung versetzt worden. Frau Aniela Plodzien hat ihren Mann ermordet, der sich seit längerer Zeit dem Trunke ergeben hatte und des öfteren seine Frau und Kinder schlug. Gestern nachts, als Plodzien total betrunken nach Hause kam und wie gewöhnlich seine Frau und Kinder geschlagen hatte, zog die zur Verzweiflung getriebene Frau den Revolver des Mannes unter dem Kissen hervor und erschoß ihn. Nach begangener Tat begab sich die Plodzien zu dem Direktor des Seminars, in dem ihre Kinder unterrichtet werden, berichtete ihm von der Tat und bat ihn um Fürsorge für ihre Kinder. Der Direktor, der eine Irrsinnige vor sich zu haben glaubte, überlieferte sie der Polizei, die die Mörderin verhaftete.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung! Vertrauensmänner Lodz-Zentrum!

Am Sonnabend, den 28. d. M., 7.30 Uhr abends, findet eine gemeinsame Sitzung des Ortsgruppenvorstandes und der Vertrauensmänner statt. Da dringende Angelegenheiten zu erledigen sind, ist die Anwesenheit aller Vertrauensmänner unbedingte Pflicht.

Familienabend in Lodz-Süd.

Am Sonnabend, den 28. Januar d. J., ab 7 Uhr abends, findet im Lokale, Bednarskastr. 10, ein großer Familienabend statt. Im Programm sind Gesang- und Musikvorträge vorgesehen. Den humoristischen Teil bestreitet der bekannte Komiker und Liebling des Publikums Joe Lessel, Mitglied der internationalen Artistenloge in Berlin. Für alle Mitglieder der Ortsgruppe und Freunde heißt es also am Sonnabend: Auf zum Familienfest von Lodz-Süd.

Lodz-Zentrum. Vorstandssitzung. Am Sonnabend, den 28. d. M., 7.30 Uhr abends, findet eine außerordentliche Vorstandssitzung statt. Da dringende Angelegenheiten zu erledigen sind, ist die Anwesenheit aller Verwaltungsmitglieder unbedingte Pflicht.

Der Vorsitzende.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens.

Bezirk Kongreßpolen.

Achtung!

Neuregistrierung der Mitglieder Lodz-Zentrum.

Laut Beschluß der Bezirksvorstandssitzung vom 20. l. M. wird eine Neuregistrierung der Mitglieder der Ortsgruppe vom 22. Januar angefangen bis 5. Februar einschließlich ausgeschrieben. Wer sich in diesem Zeitabschnitt nicht registrieren läßt, wird von der Mitgliederliste gestrichen. Es können sich auch Sympathiker der Arbeiterjugendbewegung als Mitglieder eintragen lassen. Die Mitglieder des provisorischen Vorstandes amtieren an den festgesetzten Tagen wie folgt: Sonntags von 9.30 bis 1 Uhr mittags und an den Werktagen von 6.30 bis 8.30. Die alten Mitglieder sind verpflichtet, die Mitgliedskarten mitzubringen. Zu beachten ist, daß die Mitgliedsbeiträge geregelt werden müssen.

Gewerkschaftliches.

Sitzung der Verwaltung.

Morgen, Sonnabend, den 28. Januar, nachmittags Punkt 5 Uhr, findet eine Sitzung der Verwaltung der Deutschen Abteilung beim Klassenverband statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird den Mitgliedern mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung zur Pflicht gemacht.

Versammlung aller Reiger, Scherer, Andreher und Schlichter.

Am Sonntag, den 29. Januar, 9.30 Uhr vormittags, findet eine Versammlung aller Reiger, Scherer, Andreher und Schlichter im Lokale, Petrikauer 109, statt. Facharbeiter! Erscheint in Massen!

Bekanntmachung!

In der Verwaltungssitzung wurde beschlossen, das Einkassieren der Mitgliedsbeiträge durch Vertrauensmänner in den Wohnungen vorzunehmen, da in kleineren Betrieben keine Vertrauensmänner vorhanden sind.

Die Verwaltung wendet sich an die Mitglieder mit dem Appell, den Vertrauensmännern die Einkassierung zu erleichtern.

Warschauer Börse.

Dollar 8.88½

	26. Jan	25. Jan.
Belgien	124 40	124 25
Holland	359 60	3.9 70
London	43.45	43.45
Neuyork	8.90	8.90
Paris	35 05	35.04

	26 Jan.	25. Jan.
Prag	26.415	26.415
Zürich	171 75	171.70
Italien	47.225	—.—
Wien	125.55	125.50

Auslandsnotierungen des Zloty.

Am 26. Januar wurden für 100 Zloty gezahlt:

London	43.50
Zürich	58.20
Berlin	46.75—47.15
Auszahlung auf	
Warschau	46 95—47.15
Kattowitz	46 92—47.12
Posen	46.92—47.12
Danzig	57.33—57 52
Auszahlung auf	
Warschau	57 36—57 50
Wien, Schecks	79.42—79.70
Banknoten	79.10—79 50
Prag	378.70

Schriftleiter: Artur Kronig. Verantwortl. Redakteur: Armin Zerbe. Herausgeber: L. Kuk. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

Funkwinkel

Freitag, den 27. Januar.

Polen

Warschau 1111 m 16.20 Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau; 16.40 Vortrag; 17.05 Bekanntmachungen der polnischen Telegraphenagentur; 17.20 Vortrag; 17.45 Mandolinen Orchesterkonzert; 18.55 Bekanntmachungen der polnischen Telegraphenagentur; 19.05 Landwirtschaftsbericht; 19.15 Verschiedenes; 19.30 Hygienisch-medizinischer Vortrag; 19.55 Prof. Niewiadomski: Musikalische Plauderei; 20.15 Sinfoniekonzert; 22.05 Bekanntmachungen der polnischen Telegraphenagentur; 22.20 Polizei- und Sportnachrichten; 22.30 Bekanntmachungen der polnischen Telegraphenagentur (evtl. 23.30).

Posen 344,8 m 12.45 Populäres Konzert; 17.45 Militärorchesterkonzert.

Ausland

Berlin 483.9 m 17 Unterhaltungsmusik; 19.15 Staatssekretär z. D. Prof. Dr. Jul. Hirsch: „Die moderne Industriewirtschaft“; 19.45 „Tosca“, Musikdrama in drei Akten. Darauf Uebertragung aus dem Bachsaal: Konzert.

Breslau 322.6 m 16—17.30 Mozart-Nachmittag; 20.10 Zum 60. Todestage von Adalbert Stifter. 21.10 Heitere Quartette (Uebertragung von Gleiwitz); 22.30 Uebertragung von Berlin.

Köln 283 m 13.05 Mittagskonzert; 18 Ausgewählte Schallplatten; 20 „Elga“. Sechs Szenen von Gerhart Hauptmann, Musik von Ludwig Mendelssohn; Darauf bis 24 Nachtmusik und Tanz.

Königswusterhausen 17—18 Uebertragung von Dresden. 20—24 Uebertragung von Berlin.

Langenberg 468.8 m 10.30—24 Uebertragung von Köln.

Wien 517,2 m 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 17.30 Musikalische Kinderstunde; 20.30 „Das Puppenspiel vom Dr. Faust“.



— Mein Lieber, wie findest du das neue Kostüm?
— Ich suche, mein Lieb, ich find' nichts von Kostüm.